

KN NEWS

DGZMK lädt nach ...

Fortsetzung von Seite 1

Mit rund 100 ausstellenden Firmen und einer erwarteten Besucherrekordzahl wird die Gemeinschaftstagung unter dem Motto „Zahn-ME-

Weise zusammenbringt und die Entscheidung für eine Teilnahme an einem Vortrag oder Workshop mit Sicherheit nicht immer leicht machen wird. So werden von Donnerstag bis Sonntag je-

schaften Freie Vorträge (für die Kieferorthopäden sind diese am Samstag vorgesehen) sowie Foren an und schließlich wird es Workshops, Industrie-workshops, Posterpräsentationen und weitere Parallelveranstaltungen geben. Auf die Teilnehmer wartet also ein umfangreiches und vielfältiges Programm, das nach Auffassung des DGZMK-Präsidenten Prof. Dr. Georg Meyer eine einzigartige Gelegenheit des gegenseitigen fachlichen Meinungsaustausches auf ganz neuer Ebene bieten wird. Doch nicht nur das: Geschlossen kann sich die Zahnheilkunde mit diesem Event nach außen hin präsentieren. Die interdisziplinäre Zusammenkunft, so Meyer weiter, „birgt die große Chance, der Stimme der Zahnmedizin in Zukunft politisch wie gesellschaftlich mehr Gewicht zu verleihen.“ Und was liegt da näher, als den Deutschen Zahnärztertag im Rahmen dieser Gemeinschaftstagung als Kooperationsprojekt von Bundeszahnärztekammer und DGZMK stattfinden zu lassen? ☒



Austragungsort der DGZMK-Gemeinschaftstagung: das 320 m lange und 80 m breite ICC Berlin (Foto: ICC Berlin/Messe Berlin).

DIZIN interdisziplinär“ mit Sicherheit das Kongress-Highlight schlechthin werden. Daneben ist es den „Machern“ gelungen, ein wissenschaftliches Programm zu entwickeln, das die verschiedenen Fachgruppierungen und Interessen in optimaler

weils wissenschaftliche Hauptthemen wie zum Beispiel „Therapie des Frontzahnverlustes“ oder „Chirurgische KFO-Therapie“ unter Beteiligung zweier oder mehrerer Fachgesellschaften behandelt. Daneben bieten die einzelnen Gesell-

IOC-Posterpreis ging nach Rostock

Auf dem Weltkongress in Paris wurden Prof. Dr. Rosemarie Grabowski und Dr. Helfried Kopp für ihre Arbeit über die Behandlung von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten mit dem einzigen, für das beste Poster vergebenen Preis ausgezeichnet.

Während des 6. International Orthodontic Congress (IOC) in Paris – mit 330 Vorträgen und 627 Posterbeiträgen die größte wissenschaftliche Veranstaltung im Bereich der Kieferorthopädie – haben Prof. Dr. Rosemarie Grabowski und Dr. Helfried Kopp den einzigen, für die beste Posterpräsentation vergebenen Preis erhalten. Unter dem Titel der Preisarbeit „Presurgical Orthopedic Treatment of Newborns with Clefts: Funktional Treatment with Long-Term Effekt“ haben die beiden Zahnmediziner von der Universität Rostock ein kieferorthopädisches Behandlungskonzept für Neugeborene mit einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte in seiner Langzeitwirkung vorgestellt. Das Ziel der Forschungsarbeit von Grabowski und Kopp ist es, den betroffenen Kindern die Nahrungsaufnahme zu erleichtern und eine orthopädisch wach-

tumsbedingte Verkleinerung der Kiefer- und Gaumenspalte zu erhalten. Neben den damit verbundenen günstigeren Bedingungen für den operativen Spaltverschluss kommt dies der regelgerechten Einstellung

Gaumenspalten gegründet, in das verschiedene Fachgebiete wie Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, Kieferorthopädie, Konservierende Zahnheilkunde, Logopädie und Kinderheilkunde integriert sind. Als Gründungsmitglied hat Prof. Grabowski von Beginn an die Entwicklung kieferorthopädischer Behandlungskonzepte vorangetrieben.



Dr. Helfried Kopp und Prof. Rosemarie Grabowski. (Foto: Informationsdienst Wissenschaft e.V.)

Zurzeit wird im interdisziplinären Spaltzentrum eine neue Methode zur Formung der Nase unmittelbar nach der Geburt entwickelt, da die plastische Operation der Nase im jungen Erwachsenenalter noch immer kompliziert ist. Die kieferorthopädische Nasenkorrektur Neugeborener könnte eine nach wie vor schwierige Aufgabe im Rehabilitationsprogramm lösen. Die bisherigen Ergebnisse jedenfalls sind viel versprechend. ☒

der Milch- und der bleibenden Zähne zugute. Den vorliegenden, anerkannten Forschungsergebnissen auf dem Gebiet der Lippen-Kiefer-Gaumenspalten ging ein langer Prozess der Zusammenarbeit zwischen Zahnmedizinerin und Mediziner voraus. So wurde 1967 an der Universität Rostock ein Rehabilitationszentrum für Patienten mit Lippen-Kiefer-

(Quelle: Informationsdienst Wissenschaft e.V.)

KN Leserbrief

Abdruck eines Briefes von Dr. Hans Seeholzer an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns in München bezüglich der Überprüfung von zwei Arztbriefen (Anm. der Red.).



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Barmer Nürnberg bittet Sie um die Überprüfung von zwei Arztbriefen. Ich komme dem – weil ich es muss – mit heftigem Gelächter nach. So bitte ich Sie, diesen Brief an den Chef der Barmer in Nürnberg weiterzuleiten. Diese Aufforderung zur Überprüfung meiner beiden Arztbriefe ist ein typisches Beispiel der totalen „Verblödung“ unseres Gesundheitssystems (Ich betone des Systems, nicht des Krankenkassenangestellten!). Erlauben Sie mir bitte festzustellen, warum ich so über unser weltweit einmaliges „Spitzen-system“ denke: Ein von den Patienten bezahlter Kassenangestellter tut natürlich wieder einmal seine Pflicht, setzt sich hin und schreibt einen Brief zur Überprüfung von zwei Arztbriefen an die Kassenzahnärztliche Vereinigung und löst damit eine „Kettenbriefreaktion“ aus. Beide Briefe haben einen Kostenumfang von je 13,50 €. Die KZV schreibt mir deshalb einen dreiseitigen Brief mit der Bitte um Stellungnahme. So schreibe ich nun wieder einen Brief mit

Kopien der Inhalte besagter Arztbriefe an die KZV. Diese wird dann der Barmer einen Brief schreiben, dass meine Briefe in Ordnung waren und wiederum mir (oder auch nicht) eine Mitteilung schicken.

Durch die „berechtigte“ Anfrage eines außerordentlich tüchtigen Kassenangestellten oder dessen Vorstehers werden also fünf Briefe geschrieben und per Post verschickt. Diese Prozeduren kosten natürlich wesentlich mehr als meine beiden Arztbriefe. Dies ist dem Kassenangestellten natürlich vollkommen egal, denn er handelt ja voll nach Vorschrift und zum Wohle der Versicherten. Es ist ja auch nicht sein Geld!

Gleichzeitig muss ich demnächst vor dem Prüfungsausschuss der KZVB erscheinen, weil ich überdurchschnittlich viele konsiliarische Erörterungen durchführe: Ich bespreche mit Überweisern die Behandlung unserer gemeinsamen Patienten am Telefon und fahre z.T. abends nach Dienstschluss zu den überweisenden Kollegen hin, um vor Ort mit ihnen und dem Patienten Probleme der Behandlung zu besprechen und eine gemeinsame Strategie zu erarbeiten. Diese Besprechungen dauern dann im Schnitt mindestens 15, der Gesamtaufwand beträgt ca. 30 Minuten. Der Fahraufwand im Schnitt 15 km. Und dies tue ich alles für 11,53 €! Für dieses Honorar gibt heute kein Schüler mehr eine Nachhilfestunde für einen Erstklässler! Doch ich tue das, weil es

meiner Vorstellung einer optimalen Behandlungsplanung und -besprechung bei schwierigen Fällen entspricht. Und dies bis heute, sogar noch bei pflichtversicherten Kassenpatienten, obwohl mir das Honorar im letzten Jahr um 25 % gekürzt wurde. Viele meiner Kollegen tun dies nicht mehr, weil sie berechtigterweise nicht so motiviert oder vulgär ausgedrückt, nicht so blöd sind, wie ich. Deshalb liege ich über den bayerischen Durchschnitt! Weil ich aber so bescheuert bin, muss ich demnächst einen halben Tag Patienten abbestellen, mich von Erding aus durch Münchens Verkehr quälen und in München vor einem Ausschuss der KZV erscheinen, um zu erklären, warum ich überdurchschnittlich viele konsiliarische Erörterungen abrechne. Ich muss also offiziell vor einem Gremium meine Blödigkeit eingestehen. Das tut schon weh!

Als Behandler erlebt man solchen Irrsinn nahezu täglich. Dies kostet Zeit, sodass natürlich auch Behandlungszeit von Kassenpatienten verloren geht. Fazit: Immer weniger Zeit und Geld stehen für die eigentliche Behandlung von Kassenpatienten zur Verfügung. Die Motivation des Behandlers sinkt bei einem normal fühlenden Menschen gegen Null. Überprüfungen, Aufforderungen zur Begutachtung, nachträgliche Wirtschaftlichkeitsprüfungen etc. nahmen bei mir im letzten halben Jahr um ca. 80 % zu! Die Kassenangestellten und -kosten vermehren sich durch diese „Prüfungen“ wie die Karnickel, der Frust des Behandlers und auch der diesen Irrsinn aus ihrer Tasche zahlenden Patienten wird immer größer, da Patienten/Eltern viel bezahlen und besonders in der KFO nichts mehr bekommen.

Bei diesen Überprüfungen geht es nicht mehr um das Wohl des Patienten, sondern um von kontrollsüchtigen Politikern angeordnete Schikanen der Behandler. Ich freue mich schon auf den nächsten Irrsinn. Ich habe ein sonniges Gemüt und versuche, möglichst alles mit Humor zu nehmen! Der nächste Spaß ist schon vorprogrammiert, denn in der Regierung, den Kassen und den KZVen sitzen viele gehorsame Gaudiburschen! (Der Ausdruck „Gaudibursch“ kommt vom Wort Gaudium, also Spaß, ist also etwas Positives und darf bitte nicht mit dem Ausdruck „Narren“ verwechselt werden. Dies möchte ich betonen, um hier niemanden zu beleidigen!) Ich fahre jetzt meinen ohnehin kleinen Kassenanteil soweit zurück, bis der Spaß auf ein erträgliches Minimum reduziert ist und ich nicht mehr als rüdigler Leistungserbringer und potenzieller Betrüger, sondern wieder als Vertragspartner behandelt werde. Ich liebe meinen Beruf und meine Patienten, freue mich aber schon auf den Tag, an dem ich den letzten Brief an eine Krankenkasse/KZV schreiben werde. Obwohl ich diesen Brief gerne in der Hoffnung an Sie geschrieben habe, vielleicht wenigstens einen „Gaudiburschen“ zum Nachdenken gebracht zu haben! Ich bitte um Ihr Verständnis, erwarte es aber nicht!

Mit freundlichen Grüßen!

Ihr Dr. Hans Seeholzer

ANZEIGE



Gemeinschaftstagung der
Wissenschaftlichen Gesellschaften der
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Willkommen in Berlin!

Besuchen Sie unseren Stand
und informieren Sie sich über
Produktneuheiten und Messe-Specials.



**AMERICAN
ORTHODONTICS**

Klaus-E. Rörber
Vertrieb kieferorthopädischer Produkte GmbH

Rindler Str. 150 - D-92537 Lengau
Postfach 157 - D-92531 Lengau
Telefon 0 92 51-94 44-0 - Telefax 0 92 51-94 44-11
info@americanortho.de - www.americanortho.de